

Erster Bericht über petrographische und geotektonische Untersuchungen im Hochalmmassiv und in den Radstädter Tauern

von

F. Becke und V. Uhlig.

(Vorgelegt in der Sitzung am 13. Dezember 1906.)

Die von uns geplanten und von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften subventionierten petrographischen und geotektonischen Untersuchungen im mittleren Teile der ostalpinen Zentralzone wurden im Sommer 1906 in Angriff genommen. Die Aufgabe, die wir uns gestellt haben, besteht in der Erforschung desjenigen Teiles der Zentralzone, der sich vom Hochalmmassiv bis zur nördlichen Kalkzone erstreckt. Im Sinne unseres der kaiserl. Akademie vorgelegten Arbeitsplanes wurden zu diesem großen Unternehmen mehrere jüngere Mitarbeiter, und zwar die Herren Dr. M. Stark, Friedrich Trauth, Friedrich Seemann, Walter Schmidt und Leopold Kober hinzugezogen, die durch Bearbeitung einzelner Gebirgsteile die Durchführung unserer Arbeit erleichtern sollen.

Wie vorausgesehen wurde, war es nicht möglich, schon in diesem Sommer zu einem vollen Überblick über das Gesamtgebiet und alle offenen Fragen zu gelangen. Da aber einer von uns (F. Becke) schon in den vorhergehenden Jahren in dem speziell von ihm übernommenen Gebiete, dem Hochalmkern und seiner Umrahmung, nähere Beobachtungen auszuführen Gelegenheit hatte, der andere (V. Uhlig) sich vorwiegend auf das Gebiet der Radstädter Tauern beschränkte, für welches ihm ebenfalls einige ältere eigene Beobachtungen und eine bereits bestehende Literatur wirksam zu Hilfe kamen, so konnten